

Liebe Anatis Therapeuten und Wiederverkäufer!

Gerade erledigen wir eine wichtige Aufgabe, die Ihnen unsere Natursubstanzen schneller näherbringt als die doch sehr ausführlichen Infoblätter. Wir schreiben Kurzfassungen. Die ersten sind schon auf der Vereinswebsite bei den Natursubstanzen-Downloads zu finden, bis Mitte Februar werden alle abrufbar sein. Bei den ausführlichen Infoblättern geht so manche wertvolle Information unter. Man merkt sich nicht mehr alles. Besonders schwierig ist es für Therapeuten, die sich neu mit Natursubstanzen befassen und gern schneller alles erfassen wollen.



Eisen-Chelat - Aufnahme wird nicht blockiert

Eine wichtige Info etwa betrifft Eisen-Chelat. Es ist nicht nur eine hervorragende, nebenwirkungsarme Eisenquelle, die durch eine Doppelbindung an eine Aminosäure besonders gut im Darm transportiert und daher laut Studien um 59 % besser aufgenommen wird als Eisen-Sulfat und auch weniger Verstopfung oder Übelkeit hervorruft, Eisen-Chelat hat auch den entscheidenden Vorteil, dass seine Aufnahme nicht durch Nahrungsmittel wie Milch, Kaffee, Tee oder Ballaststoffe blockiert wird. Bei anderen Eisen-Präparaten ist das ein Problem für sich und den Konsumenten oft nicht einmal bekannt. Andererseits wird die Eisenaufnahme von Vitamin C (Acerola) gefördert und von der roten Rübe, die in unserem Eisen-Chelat mit enthalten sind.

Eisen ist beteiligt an Blutbildung, Sauerstofftransport, Energiehaushalt, Immunsystem, Muskulatur und Wachstum sowie Schönheit von Haut, Haaren und Nägeln. Eisen ist auch enorm wichtig für den Hormonhaushalt. Viele Hormone wie das Stresshormon Cortisol oder Schilddrüsen- und Geschlechtshormone sind auf ausreichende Eisenvorräte angewiesen, ebenso die Botenstoffe für ausgeglichene Stimmung und Antrieb Serotonin und Dopamin. Schlaf und Konzentration hängen vom Eisenspiegel ab. Mit Eisenmangel sind auch eine Reihe seltener genannte Symptome verbunden, die man ihm eventuell nicht zuordnen würde wie Brennen auf Zunge, Mund und Rachenschleimhaut, Wetterfühligkeit, Tinnitus, starke Verspannungen von Schulter- und Nackenbereich, niedriger Blutdruck, Schwindel, Kreislaufprobleme, Herzklopfen oder Kurzatmigkeit bei Belastung. Besonders betroffen sind Frauen im gebärfähigen Alter, Vegetarier und Veganer, Sportler, Kinder im Wachstum, alte Menschen.

Granatapfel - Neue Studien

Wenn man sich mit der Überarbeitung von Infoblättern beschäftigt, kommen auch wieder Natursubstanzen in den Focus, die man nicht mehr so stark im Blickwinkel hatte. Etwa ist es uns entgangen, dass es zum Granatapfelextrakt Pomella einige neue Doppelblind-Studien gibt. Gerade standardisierte Extrakte wie Pomella aus der ganzen Granatapfelfrucht haben den Vorteil, dass es Resorptions- und Wirknachweise gibt. Bei Extrakten gibt es bezüglich Wirksamkeit gewaltige Qualitätsunterschiede von nutzlos bis hocheffektiv, auch davon abhängig, ob sie überhaupt resorbierbar sind. Der Kunde, der sich nur am niedrigen Preis orientiert, wird nicht beurteilen können, ob das, was er da kauft, ihm auch wirklich etwas bringt.

WHO empfahl Diabetikern alternative Arzneimittel

Eigentlich hört es sich wie ein Wunder an und die Lage muss schon sehr ernst sein, damit es zu einer solchen Meldung kommt: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfahl die Verwendung alternativer Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes. Grund dafür ist ihre Wirkweise und dass sie nicht toxisch sind. Pflanzliche Quellen können über verschiedene Mechanismen auf den Blutzucker einwirken: Einige als insulinähnliche Substanzen, einige hemmen die Insulinaseaktivität, andere regen Beta-Zellen an, Insulin freizusetzen und insulinbildende Beta-Zellen in der Bauchspeicheldrüse zu regenerieren und zu vermehren. Ein solches Beispiel ist der Granatapfel. Sein therapeutisches Potenzial beruht auf seinen einzigartigen bioaktiven Verbindungen mit antioxidativen, entzündungshemmenden, infektionshemmenden, antiatherogenen (gegen Atherosklerose), antikarzinogenen und antihyperglykämischen Wirkungen. Ein Schlüsselmechanismus der Granatapfelpolyphenole ist die direkte Neutralisation von oxidativem Stress (ROS) und Lipidperoxidation. Goyal R et al. Antioxidative effect of Punica granatum (pomegranate) on biochemical parameters in patients with T2D and MI: A double blind placebo controlled trial. *Int J Adv Res.* 2016 May. Vol 4(Issue 5): 857-864. doi: 10.21474/IJAR01

In der Studie zeigt sich der antioxidative Effekt von Pomella in signifikanten Verbesserungen bei Typ2-Diabetikern und Herzinfarkt-Patienten in Bezug auf Blutzucker und Langzeitzucker. (Dosierung: 2x 300mg über 5 Wochen). Diabetiker sind in hohem Maße anfällig für oxidativen Stress, da durch Hyperglykämie natürliche Antioxidantien abgebaut werden und die Bildung freier Radikale gefördert wird. Diese freien Radikale sind als reaktive Sauerstoffspezies (ROS) bekannt. Diabetiker und Herzinfarkt-Patienten brauchen also unbedingt natürliche Antioxidantien und nicht nur Medikamente!

Koronare Herzerkrankungen: Medikamente allein sind zu wenig!

Für die Entstehung des Herzinfarkts sind koronare Herzkrankheit und oxidativer Stress verantwortlich. Auch hier empfiehlt die WHO die Verwendung alternativer Medizin, da pflanzliche Produkte gegenüber Medikamenten den Vorteil haben, dass sie keine Nebenwirkungen haben. Dazu ist noch anzumerken, dass bei Herzinfarkt-Patienten und bei einem erhöhten Risiko für koronare Herzerkrankungen Mangel an natürlichen Antioxidantien besonders häufig vorkommt. Besonders wer den Blutverdünner und Vitamin K-Antagonisten Marcumar einnimmt, muss auf viele gesunde, antioxidantienreiche Gemüse wie Brokkoli verzichten. Antioxidantienreiches Obst wie Granatapfel wird in unseren Breiten aber kaum verzehrt. Beeren sind nur eventuell und nur im Sommer auf dem Speiseplan. Die wichtige Botschaft ist: Ohne natürliche Antioxidantien kein Gefäßschutz!

Goyal R et al. An antioxidative effect of Punica granatum (pomegranate) on biochemical parameters in patients with MI: A double blind placebo controlled trial. *Eur J Biomed Pharma Sci.* 2016 Apr 30. Vol 3(Issue 5): 662-667.

In der Studie zeigt der antioxidative Effekt von Pomella signifikante Verbesserungen bei Herzinfarkt-Patienten in Bezug auf Parameter wie HDL, oxidiertes Cholesterin, Homocystein im Serum und CRP-Wert und er verbessert ihre Prognose. (Dosierung: 2x 300mg über 30 Tage).

- Ma H et al. **Biological evaluations of skin protective effects of Pomella® extract on type-I collagen, DNA structure integrity, and human keratinocytes against oxidative and glycative stress.** 2019 May. *Vitafoods Europe. Geneva, Switzerland.* - Pomella® and its phenolics showed protective effects on type-I collagen, DNA structure integrity, and human keratinocytes against H₂O₂- and MGO-induced oxidative and glycative stress. Punicalagin showed the most promising biological activities among tested pomegranate phenolics. The results suggest that pomegranate phenolics may be utilized as natural antioxidants for various cosmeceutical applications including consumable and topical products for skin health.
- Liu C et al. **Pomegranate (Punica granatum) phenolics ameliorate hydrogen peroxide-induced oxidative stress and cytotoxicity in human keratinocytes.** *J Funct Foods.* 2019. 54: 559-567. doi: 10.1016/j.jff.2019.02.015 - Pomella® and its phenolics (punicalagin, ellagic acid, and urolithin A) were investigated in the reduction of oxidative stress and cytotoxicity in keratinocytes, and found that the substances reduced the production of hydrogen peroxide induced ROS, increased the viability of the cells, and reduced apoptotic cell populations. This study points to Pomella having potential applications as a natural cosmeceutical for skin health.
- Cai A et al. **Pomegranate phenolics inhibit type I collagen cross-linking induced by glycative stress.** *FASEB J.* 2018 Apr. 32(1): 656.35. - Three of the pomegranate phenolics that Pomella® includes (punicalagin, ellagic acid, and urolithin A) were examined to determine the protective effects on collagen glycation. It was found that the phenolics inhibited fructose-induced collagen glycation by as much as 64.4%, exhibited protective effects on the secondary structure of collagen (when exposed to the denaturing effect of glycation), and inhibited the formation of Amadori products by as much as 45.7%.
- Liu W et al. **Development of a neuroprotective potential algorithm for medicinal plants.** *University of Rhode Island. Neurochem Int.* 2016 Sep 29. 100: 164-177. - As part of a strategy to help guide the selection and evaluation of medicinal plant candidates for their neuroprotective potential, researchers at the University of Rhode Island developed a Neuroprotective Potential Algorithm (NPA) by evaluating twenty-three standardized and chemically characterized Ayurvedic medicinal plant extracts in a panel of bioassays targeting oxidative stress, carbonyl stress, protein glycation, amyloid beta (A β) fibrillation, acetylcholinesterase (AChE) inhibition, and neuroinflammation.

Preiserhöhung ab 01.02.2020

Ab 01.02.2020 erhöhen wir die Verkaufspreise für unsere Anatis Produkte um je 1,- pro Packung. Ausgenommen sind Krillöl, Kolloide, Monos und die Handelsware. Da wir in den letzten Jahren keine Preissteigerungen trotz gestiegener Kosten hatten, müssen wir diesen Schritt jetzt setzen. Die neue Preisliste (ist angefügt), tritt am 01.02.2020 in Kraft.

Fallberichte aus dem Therapeuten-Netzwerk:

Farbenblindheit

Frau, 88 Jahre, sieht schlecht und nur in schwarz-weiß. Die Einnahme von *Krillöl* und *Lutein+Zeaxanthin* bringt nach einem Jahr das Sehen von Farben zurück.

Narbenschmerzen

Frau, nach Operation immer Schmerzen an der Narbe. Sie streicht *kolloidales Goldöl* darauf, die Schmerzen lassen langsam nach und zwei Tage später kommt Mullverband aus der Narbe.

Gehirnerschütterung

Mann 28, Eishockeyspieler mit erhöhter Gefahr für Gehirnerschütterungen. Durch *kolloidales Germanium* wird er weniger empfindlich dafür (Germanium ist wichtig für genügend Liquor).

Knieschmerzen

Frau 54, seit längerem schon Knieschmerzen. Bereits während der ersten Tage Einnahme von *Cissus* lassen die Schmerzen nach und sind nach vier Wochen verschwunden.

Tipp aus der Naturheilkunde

Dass Hochfrequenz krank machen kann, ist bekannt. WLAN-Router sind zu stark eingestellt, man braucht meist nur wenige Meter Reichweite. „Schutzhauben“ für den Router sind daher eine gute Möglichkeit, die Reichweite auf benötigte drei Meter zu reduzieren und außerdem zu verhindern, dass auch im abgeschalteten Zustand einzelne hochfrequente Strahlen frei werden. <https://epeconseil.fr/produit/housse-de-protection-pour-box/>

Veranstaltungstipp



»Energetisch testen mit Rute und Tensor«

Einfache, schnelle und effektive Testmethode

Donnerstag 31.01.2020 in Mogersdorf

Veranstaltungstyp: Workshop

[Details](#)

[Anmelden](#)

Zum Ansehen und Downloaden der Eventübersicht [klicken Sie bitte HIER](#)

Bei Fragen steht Ihnen das **Anatis-Team** gerne von Montag bis Donnerstag 8.00-14.00 Uhr und Freitag 8.00-12.00 Uhr unter +43 (0)3325 88800 zur Verfügung.

Herzlichst Ihre

Dr. phil. Doris Steiner-Ehrenberger & das **ANATIS-Team**



ANATIS NATURPRODUKTE Handels GmbH

Telefon: +43 (0)3325 88800 | Fax: -4

Homepage: anatis-naturprodukte.com

Verein: naturundtherapie.at